

Das Jubiläumsjahr beinhaltet auch ein sportliches Angebot für interessierte Wandernde

Zum Stadtjubiläum „750 Jahre Rottenburg“ wollen wir erstmalig die gesamte Strecke zwischen den Partnerstädten Rottenburg und St. Claude in gut drei Wochen erwandern. Damit bei dieser Unternehmung auch der Weg das Ziel ist, kombinieren wir zwei große Fernwanderwege miteinander.

Die ersten knapp 60 km führen von Rottenburg über Bildechingen, Altheim, Schopfloch, Glatten nach Freudstadt. Ab Freudstadt führt uns der Mittelweg, einer der drei großen Fernwanderwege des Schwarzwalds, bis nach Waldshut am Hochrhein. Der Mittelweg steht ein wenig im Schatten des berühmten Westwegs, weist aber dennoch wunderschöne Abschnitte, oft durch tiefe Wälder, auf. Südlich von Neustadt i. Schwarzwald erreichen wir mit dem 1190 m hohen Hochfirst den höchsten Punkt dieses Weges. Nach dem Mittelweg geht es über den Rhein in die Schweiz und es folgt eine Überbrückungsetappe entlang der Aare nach Brugg/CH am Zusammenfluss von Aare und Reuß.

Hier steigen wir in den Jura Höhenweg ein. Dieser führt ab der Region um Zürich in einem großen West-Südwest-Bogen durch den gesamten Westen der Schweiz über die höchsten Gipfel (über 1600 m) des Schweizer Jura. Da wir in weiten Teilen auf dem Bergkamm wandern, beeindrucken neben schönen Abschnitten auf der Wegstrecke immer wieder tolle Ausblicke auf die höchsten Berge der Schweizer Alpen, das Berner Oberland und das Wallis und im späteren Verlauf auf das Mont-Blanc-Massiv. Am Ende der Tour, wo der Jura Höhenweg scharf nach Osten zum Genfer See abbiegt, behalten wir die Südwestrichtung bei und erreichen nach der Überquerung der Grenze nach Frankreich bald die Partnerstadt St. Claude.

Bei Interesse können Sie
Joachim Herbst unter
T: 07457 696337
kontaktieren.

Anmerkung: Selbstverständlich ist die Wanderung als Jubiläumswanderung für alle Interessierte offen. Wer will, kann einen Teil der Gesamtstrecke mitwandern und/oder sich überlegen, bis wohin sie/er mitläuft oder an welchem Ort man einsteigt. Etliche Etappenorte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

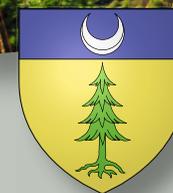
Wir freuen uns über Mitwandernde.

Allerdings können wir nicht überall „ins Blaue“ im Voraus reservieren. Also müssen sich alle Interessierten selbstständig um ihre Übernachtungen kümmern.

Weiterer Hinweis: Auf dem Jura Höhenweg gibt es an einigen Etappenzielen keine direkte Übernachtungsmöglichkeit. Dort werden die Unterkünfte mit dem Schweizer Postauto (PTT) erreicht.

Bei Interesse können Sie
Joachim Herbst unter
T: 07457 696337
kontaktieren.

Jubiläumswanderung nach St. Claude



Jubiläumswanderung 2024 nach St. Claude

Datum	Etappenverlauf	Distanz in Kilometer	Aufstieg Höhenmeter	Abstieg Höhenmeter	Wegbeschreibung
10.06.	Rottenburg - Altheim	30	400	200	Auf dem Neckartalradweg bis Obernau (alternativ etwas länger mit Anstieg, aber schöner auf dem Sebastian-Blau-Weg), durchs Rommelstal bis Liebfrauenhöhe, weiter über Rohrdorf ins Eutinger Tal und nach Bildechingen, über den Withau nach Talheim und entlang der Steinach nach Alheim.
11.06.	Altheim - Freudenstadt	23	400	150	Steiler Aufstieg zum Buchrain. Vor Stühlingen erreichen wir den Gäurandweg. Auf ihm nach Schopfloch und weiter hinunter nach Glatten. Immer auf dem Gäurandweg meist durch Wald bis zum Ziel Freudenstadt.
12.06.	Freudenstadt - Schiltach	30	300	720	Über die Kleine Kinzig geht es nach Zwieselberg und ab hier genau entlang der alten Grenze zwischen Baden und Württemberg durch wunderschönen einsamen Wald mit vielen Heidelbeerbüschen. Nach einem strammen, aber kurzen Anstieg nach dem Tor geht es leicht fallend über den Teisenberg mit Aussichtsturm ins Kinzigtal in die Fachwerkstadt Schiltach.
13.06.	Schiltach - St. Georgen	29,5	780	240	Die Flusstäler im Schwarzwald sind tief eingeschnitten. So erwarten uns anfangs ein längerer Anstieg nach Fohrenbühl, dem Übergang zwischen Schramberg und Hornberg. Über unendlich wirkende Wälder, aber ohne große Steigungen geht es über den Hohen Kapf nach St. Georgen.
14.06.	St. Georgen - Kalte Herberge	25	500	340	Ab St. Georgen geht es weiterhin im tiefen Wald über den Stöcklewaldturm nach Furtwangen. Hinter Furtwangen erreichen wir an der B 500 den großen Bruder des Mittelwegs, den Westweg. Gemeinsam erreichen die beiden Wege den Höhengasthof „Kalte Herberge“.
15.06.	Kalte Herberge - Lenzkirch	24	610	830	Es wartet der Anstieg nach Neustadt i. Schwarzwald. Ab hier folgt nochmals ein steiler Anstieg zum 1190 m hohen Hochfirst, dem höchsten Berg des Mittelwegs. Von hier ist es nicht mehr weit zum Etappenziel Lenzkirch.
16.06.	Lenzkirch - Rothaus	12,5	370	200	Kurze „Erholungsetappe“ nach Rothaus mit der berühmten badischen Staatsbrauerei.
17.06.	Rothaus - Waldshut	29	290	920	Und noch einmal eine lange Waldetappe durch das Nettmatal und den gleichnamigen Stausee, später über den etwas sportlichen Hupfad nach Waldshut.
18.06.	Waldshut - Brugg (CH)	20	100	50	Recht kurze Überbrückungsetappe, die aber entlang der Aare schöne Punkte verspricht.
19.06.	Brugg - Staffelegg	17	620	340	In Brugg überqueren wir die Aare. Vorbei an der über 700 Jahre alten Linner Linde erreichen wie die wunderschöne Buechmatt. Es geht zum Staffelegg, dem alten Übergang zwischen Basler Land und Aargau.
20.06.	Staffelegg - Hauenstein Übernachtung in Olten	20	900	860	Heute stehen fünf Pässe an. Das bedeutet fünf relativ kurze, aber knackige Anstiege. Es geht über Bänkerjoch, Salhöhe, Geissfluh (höchster Punkt), Schafmatt und schließlich zum Ziel Hauenstein. Mittlerweile befinden wir uns im Kanton Solothurn.
21.06.	Hauenstein - Balsthal Übernachtung in Langenbruck	21	950	1150	Weiter nach Westen: Steiler Aufstieg zur Belchenflue (1036 m), danach über die Weiden der Schlosshöchi. Nach dem steilen Aufstieg zum Roggenschnarz geht es durch wunderschöne Buchenwälder über die aussichtsreiche Roggenfluh (900 m) zum Etappenziel.
22.06.	Balsthal - Weissenstein	20	1200	440	Es geht höher hinauf: Ziel der Etappe ist der Weissenstein (1279 m), einer der höchsten Berge des Kantons Solothurn. Zum Glück wartet auf dem Gipfel eine Unterkunft.
23.06.	Weissenstein - Orvin	27	900	1450	Auf dem Planetenweg erreichen wir den höchsten Berg Solothurns, die Hasenmatt (1448 m). Weiter geht es auf diesem Weg in stetem Auf und Ab Richtung Südwesten den Bergkamm entlang. Bei entsprechendem Wetter bietet sich ein tolles Panorama auf die Berner Alpen. Unterwegs überschreiten wir die Schweizer Sprachgrenze. Gegen Ende Abstieg nach Frinwilliers und weiter nach Orvin.
24.06.	Orvin - Chasseral	15	1000	300	Heute geht es zum „König des Jura“, dem 1607 m hohen Chasseral. Anfangs geht es steiler hinauf auf den Bergkamm, ab hier auf dem Bergrücken stetig, aber nur mäßig ansteigend Richtung Gipfel. Auf 1400 m erreichen wir die Baumgrenze. Zum aussichtsreichen Gipfel und unserer Unterkunft, dem Hotel Chasseral, ist es jetzt nicht mehr weit.
25.06.	Chasseral - Vue des Alpes	20	700	1050	Wir bleiben auf dem Grat des Chasseral mit tollen Ausblicken auf die Berner Alpen und davor den Bieler und Neuchateler See. Absteigend über Bergweiden, Wald und die wilde Schlucht des Comte Biasse nach Le Paquier (900 m). Hier wartet noch ein längerer Aufstieg zum Mont d'Amin (1402 m), danach wieder über Bergweiden zur Passhöhe Vue des Alpes (die ihrem Namen bei schönem Wetter alle Ehre macht...).
26.06.	Vue des Alpes - Noiraigue	22	860	1400	Ein steiler, aber kurzer Aufstieg führt zum ersten Gipfel, der Tete de Ran (1422 m) und weiter über den Grat mit wiederum toller Aussicht bis auf den Mont Racine (1432 m), den heutigen Höhepunkt. Nach 300 Hm Abstieg nach La Tonne (1130 m) nochmals kürzerer Aufstieg zum Aussichtsgipfel Les Tablettes (1295 m). Der Kamm macht einen Knick nach Westen, bevor wir zum Schluss recht steil nach Noiraigues (= „schwarzes Wasser“) absteigen (725 m).
27.06.	Noiraigue - Les Rochats	13	800	400	Gestern hatten wir längere Zeit den heutigen Höhepunkt vor Augen: Den imposanten Felsenzirkus des Creux de Van, den Schweizer Grand Canyon. Der steile zweistündige Aufstieg zu Beginn lohnt sich, dann begehen wir den Felskessel am obersten Rand und erreichen den höchsten Gipfel des Tages, Le Soliat (1464 m). Leicht fallender Abstieg zum Gasthaus Métairie de la Baronne (1377 m) und weiterer Abstieg zum Gasthaus Les Rochats (1163 m).
28.06.	Les Rochats - Ste. Croix	18	720	800	Heute überschreiten wir den Chasseron (1609 m), den zweithöchsten Gipfel des Schweizer Jura, wo sich ein Alpenpanorama von über 250 km bietet. Von hier Abstieg zunächst über den Kamm, danach durch Wald nach St. Croix.
29.06.	Ste. Croix - Ballaigues Übernachtung in Lignorelles	18	840	900	Von St. Croix erreichen und begehen wir den aussichtsreichen Höhenrücken der Aiguilles de Baulmes (1483 m). Am Col de l'Aiguille (1150 m) sind wir nur wenige 100 m von der französischen Grenze entfernt. Erneuter Aufstieg zum Le Suchet (1588 m). Es folgt der abschließende zweistündige Abstieg nach Ballaigues / Vallorbe.
30.06.	Ballaigues - Le Pont	19	900	600	Eine recht kurze Etappe: Zu Beginn wartet ein zweistündiger Aufstieg auf die Dent Vaulion (1483 m). Weiter zum Chalet de Dent de Vaulion und über den Kamm nach Süden. Zum Schluss Abzweig nach Le Pont am Lac de Joux.
01.07.	Le Pont - Col de Marchairuz	22	1050	600	Zunächst zurück zum gestrigen Abzweig und weiter zum Col de Mollendruz (1146 m). Es wartet der geographische Höhepunkt der Tour: Wir erreichen in stetigem Aufstieg durch Wald und über Bergweiden den Mont Tendre (1679 m), den höchsten Berg des Schweizer Jura. Abstieg zum Etappenziel, dem Col de Marchairuz.
02.07.	Col de Marchairuz - Les Jouvencelles (F)	18	700	900	Wir verlassen bei Le Planet den Jurahöhenweg und überschreiten die letzten zwei Juragipfel über 1500 m, ehe wir kurz vor Les Rousses die französische Grenze überschreiten.
03.07.	Les Jouvencelles - St. Claude	25	200	700	Das letzte Stück steht bevor: Über eine Kombination von Wanderwegen steigen wir zuletzt ab nach St. Claude. Geschafft!